

# Seckauer Bote

Dezember 2025 - Februar 2026



Ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen für das Jahr 2026  
wünschen Ihnen Abt Johannes,  
die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau,  
sowie die Mönche der Abtei!







Foto: Michael Regner

Liebe Pfarrbewohner!

Das Fest der Geburt Jesu, das wir in diesen Tagen dankbar feiern dürfen, erinnert uns an die Menschwerdung Gottes als eine unserer wichtigsten Glaubenswahrheiten. Es soll aber auch Anlass sein über unsere eigene „Menschwerdung“ nachzudenken. „Mach's wie Gott – werde Mensch“ lautet ein vom verstorbenen Limburger Bischof Franz Kamphaus bekanntes Zitat,

das uns an den tieferen, ursprünglichen Sinn des Menschseins erinnern möchte.

Im herkömmlichen Sinn wird der Begriff des Menschseins oft mit Schwäche und Fehlerhaftigkeit in Verbindung gebracht. Wenn es einem Menschen z.B. trotz bester Bemühungen nicht immer gelingt Gutes zu tun, dann heißt es manchmal entschuldigend: „Er/Sie ist eben auch nur ein Mensch“ oder „Das ist doch menschlich“. Ebenso ist die Redewendung „Irrren ist menschlich“ ein Beispiel, bei dem das Menschsein als Synonym für Unvollkommenheit verwendet wird. Andererseits werden mit dem Begriff „menschlich“ (im Gegensatz zu „unmenschlich“) auch Verhaltensweisen beschrieben, die Mitgefühl und selbstlose Liebe gegenüber dem Nächsten zum Ausdruck bringen. Und genau in diesem Sinn will das von Bischof Kamphaus geprägte Wort verstanden werden: „Mach's wie Gott – werde Mensch“.

Denn der Bericht von der Erschaffung des Menschen im Buch Genesis stellt uns den Menschen, wie er von Gott erschaffen wurde, als ursprünglich vollkommen gut vor Augen. Dem entsprechend heißt es auch nach der Erschaffung des Menschen: „Gott sah alles an, was er geschaffen hatte: es war sehr gut“ (Gen 1,31). Durch den Neid des Teufels aber kam die Sünde in die Welt. Ihm ist es auf heimtückische Weise gelungen, den Menschen zum Hochmut und zur Auflehnung gegen Gott zu verführen, was jede Form von Unmenschlichkeit in der Welt bis zum heutigen Tag zur Folge hatte. Denn durch die Ursünde, das Misstrauen von Adam und Eva gegenüber Gott, ist die menschliche Natur zutiefst verwundet und damit auch das wahre Verständnis vom Menschsein verdunkelt worden. Jesus Christus hat, indem er für uns Mensch geworden ist, dieses Dunkel erhellt, weil er gekommen ist, um zu heilen, was durch die Sünde in unserem Leben verwundet ist. Er führt uns auf diese Weise zum ursprüng-

lichen, wahren Sinn des Menschseins zurück. Durch seine Menschwerdung wurde er uns Menschen in allem gleich, außer der Sünde. So steht uns in der Person Jesu jener „wahre Mensch“ vor Augen, wie er als Abbild Gottes erschaffen und nach dem Willen seines Schöpfers gedacht war. Im neugeborenen Kind in der Krippe ist uns die wahre Menschlichkeit erschienen. Er ist die eigentliche Antwort auf die Frage „Was ist der Mensch?“ und fordert uns heraus, selbst wahre Menschen zu werden: „Mach's wie Gott, werde Mensch.“

Es sind nicht in erster Linie außergewöhnliche heroische Taten, sondern zumeist kleine unscheinbare, aber von Herzen kommende Gesten der Menschlichkeit, die diese Welt, in der wir leben ein Stück weit verändern können und ihr ein wahres menschliches Antlitz geben. Möge das göttliche Kind in der Krippe, das für uns Mensch geworden ist, um unser verwundetes Menschsein zu erlösen und zu heilen, uns allen die Gnade schenken, Zeugen einer neuen Menschlichkeit zu sein, damit auch über das zu Ende gehende Heilige Jahr der Hoffnung hinaus

Gottes Liebe durch uns in dieser Welt erfahrbar wird.

Das wünschen Euch zum Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2026 von Herzen

Euer Pfarrer

+ Abt Johannes

und die Mönche der Abtei Seckau



Ein herzliches Vergelt's Gott unserem neuen Weihbischof Johannes Freitag, der am Vorabend des 2. Adventsontags mit uns die Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau gefeiert hat.

In seiner Predigt hob er hervor, wie wichtig Glaubensgestalten als Vorbilder für unser Wachstum im Glauben sind. Konkret stellte er uns dabei als Ermutigung die Glaubwürdigkeit Johannes des Täufers, die Vertrauenswürdigkeit des Hl. Bischofs Nikolaus und die Liebenswürdigkeit der Gottesmutter vor Augen.

Anschließend an die Wallfahrt gab es im Klosterhof bei Glühwein und Gebäck für die Mitfeiernden die Möglichkeit zur Begegnung mit unserem Weihbischof.

**B**evor das Evangelium verkündet wird, bietet die Liturgie alles auf, um die Kirchenbesucher wachzurütteln: das Glockengeläut erschallt über das Land und gedämpft im Kircheninneren, in dem sich alle gemeinsam mit dem Priester oder dem Diakon erheben, der mit dem Evangelium zum Ambo schreitet. Begleitet wird er von Ministranten, die den Weihrauch schwenken und neben ihm die Leuchter tragen. Das Halleluja wird feierlich angestimmt und die Gemeinde antwortet, um den Halleluja-Vers, der den Kern der Schriftstelle enthält, würdig zu umrahmen. Jetzt spricht Gott zu den Menschen. Er richtet sich an jeden Einzelnen im Gotteshaus, an Dich und an mich!

„Halleluja“, das hebräische Wort bedeutet: Lobet Jahwe! Es ist im Alten Testament vor allem in den Psalmen zu finden und wurde als freudiger Ruf in der jüdischen Liturgie verwendet. Das große Lob- und Dankgebet, das „Hallel“ der Psalmen 113 bis 118, wurde besonders feierlich beim Pascha und Laubhüttenfest gesungen, so auch Jesus beim Letzten Abendmahl mit seinen Jüngern. Nur während der 40-tägigen österlichen Bußzeit entfällt der Jubelgesang und wird mit einem anderen Ruf ersetzt. Es verweist auf den Ursprung des Hallelujas des neuen Bundes, denn so wie an jedem Sonntag die Auferstehung des Herrn - Ostern – gefeiert wird, so erklingt das ursprüngliche Halleluja in der Osternacht. Die Bibel liegt in 3500 Sprachen vor, doch das Halleluja blieb unübersetzt. Ratzinger erklärt dies in einer Meditation der Osternacht: „... das Alleluja ist einfach das wortlose Sich-Aussingen einer Freude, die keine Worte mehr braucht, weil sie

über allen Worten steht. Es gleicht damit gewissen Formen des Jauchzens und Jubilierens, die es in allen Völkern gibt, wie das Wunder der Freude, des Frohseinkönnens und -dürfens, das quer durch alle Völker sich hinzieht.“

Mit Freude und Jubel wird also Jesus empfangen, der selbst in seinem Wort gegenwärtig ist und er selbst spricht, wenn

nur zwei Worte: „... alles verlassen!“. Er verließ daraufhin den Gottesdienst, verkaufte all seinen Besitz und ging in die Wüste um sich nur der Anbetung Gottes zu widmen. Er löste damit eine geistliche Bewegung aus, der tausende von Christen in Ägypten, Palästina und Syrien in den nächsten Jahrhunderten folgten.

An seinem Beispiel zeigt sich die Kraft, die im Wort Gottes steckt: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebr. 4,12).

Jesus erwartet auch von uns, dass wir offenen Herzens sein befreiendes Evangelium aufnehmen, damit sich das Reich Gottes weiter ausbreiten kann. So ist es auch verständlich, warum es in totalitären Regimen lebensgefährlich ist, im Besitz

einer Bibel zu sein. Denn wer vom Wort Gottes getroffen wurde, dient dem Herrn ohne Menschenfurcht. Er ist sich seiner Würde als Kind Gottes bewusst, lässt sich nicht mehr kontrollieren und manipulieren und betet nur den einen wahren Dreifaltigen Gott an.

Br. Martin Schreiber OSB



die heiligen Schriften der Kirche verkündet werden (vgl. Liturgiekonstitution des 2. Vatikanischen Konzils). Durch unsere aufmerksame Haltung sollen wir wie Maria für das Wort des Herrn empfänglich werden, damit auch in uns das Wort Fleisch werden kann.

Wie viele bekannte (und unbekannte) Heilige der Kirche wurden von nur wenigen Worten aus dem Evangelium im Innersten getroffen, so dass sie ihr Leben radikal veränderten und zu wahren Jüngern Jesu wurden. Dem reichen Jüngling Antonius reichten eines sonntags



# Rom-Wallfahrt im Heiligen Jahr

01

## Samstag, 25.10.2025

5.00 Uhr: Abfahrt Seckau  
(Fahrzeit 12,5h)  
18.00 Uhr: Ankunft in Assisi  
18.30 Uhr: Hl. Messe in der  
Kapelle bei den Schwestern in  
Assisi

03

## Montag, 27.10.2025

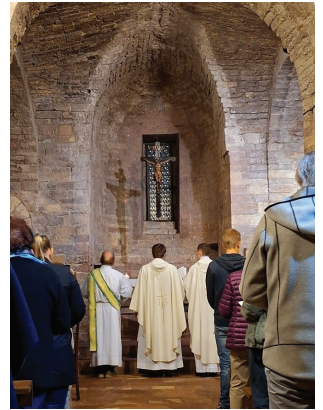
9.00: Pilgern von der Engelsburg  
zum Petersdom  
Durchschreiten der Heiligen  
Pforte stellvertretend für die  
ganze Pfarre  
9.30 – 12.00 Uhr Führung Pe-  
tersdom - für viele ein Highlight,  
einige waren zum ersten Mal im  
Petersdom  
14.30 Uhr Führung in der Kata-  
kombe St. Callisto  
Anschließend Hl. Messe in einer  
Kapelle bei den Katakomben  
Danach mit dem Bus zum Kolos-  
seum und Antiken Rom, Besuch  
St. Cosmas und Damiano

Fam. Stadlober:  
Besonders war für uns der spür-  
bare Heilige Geist in unserer  
Wallfahrergemeinschaft und das  
miteinander Beten und Singen.  
Eine große Erkenntnis war für  
uns, dass die damalige Weltmacht  
Rom vom christlichen Glauben  
durchdrungen ist und weltliche  
Bauwerke jetzt Kirchen sind und  
so von Gottes Größe zeugen.  
Das Durchschreiten der Heili-  
gen Pforte und dem damit ver-  
bundenen vollständigen Ablass,  
haben wir als großes Geschenk  
empfunden.

02

## Sonntag, 26.10.2025

10.30 Uhr: Hl. Messe in der Oberkirche  
(italienisch) nach der Messe: Besichtigung des  
Kreuzganges der Unterkirche  
Nachmittag: Gebet/Besuch der Hl. Klara und  
des Hl. Carlo Acutis  
19.00 Uhr Abfahrt nach Rom  
22.00 Uhr: Ankunft Rom



Fam. Zwettler:

Die Lebenszeugnisse des Hl. Benedikt, der  
Hl. Franz und Klara von Assisi und aus unserer  
Zeit des Hl. Carlo Acutis, beflügeln mit Blick auf Jesus und Maria die große  
Dankbarkeit für die Gnade des Glaubens und unserer Gotteskindschaft.

Annemarie Höbenreich

Es war beeindruckend, die Orte zu besuchen, an denen viele unserer  
heiligen Vorbilder gelebt haben. Die Gebäude sind wunderschön und  
mit wertvollen Kunstschatzen ausgestattet. Am meisten hat mich je-  
doch bewegt, wenn diese heiligen Hallen mit Gebet und Lobpreis er-  
füllt wurden, z. B. mit „Amazing Grace“ als Schlusslied einer ame-  
rikanischen Pilgergruppe in der Oberkirche von San Francesco, der  
Choral-Messe in Subiaco oder „Der Engel des Herrn ...“ in Maria Loreto.

04



## Dienstag, 28.10.2025

7.45 Uhr Messe in Santa Maria  
Maggiore  
Kurze Führung durch die  
Kirche – Verknüpfung mit der  
Hochalmskirche Maria Schnee.  
Durch die Krippenreliquie wird  
das Geheimnis Weihnachtens in  
dieser Kirche besonders betont.  
Santa Maria Maggiore ist der  
Startpunkt der jahrhunderteal-  
ten 7-Kirchen-Wallfahrt – einge-  
führt durch den Hl. Philipp Neri  
– ca. 24 km lang - führt zu den

Kainz Margit:

Für mich war das Erleben der Welt-  
kirche in Rom beeindruckend, wir  
sind nicht allein unterwegs auf un-  
serem Pilgerweg. Die berührenden  
Messen bleiben in tiefer Erinnerung.





04

wichtigsten Kirchen Roms

9.00 Uhr: Durchschreiten der Heiligen Pforte, anschließend Möglichkeit zur 7-Kirchen-Wallfahrt

Kirchen: San Lorenzo fuori le mura, Santa Croce in Gerusalemme, San Giovanni in Laterano, San Sebastiano fuori le mura, San Paolo fuori le mura, San Pietro, Zwischenstopp in St. Maria in Trastevere

Hopf Erni:

Ich habe in einer liebevollen Gemeinschaft die Wurzeln unserer großen Heiligen kennengelernt und unsere Anliegen ihrer Fürsprache anvertraut. Bei angenehm sonnigem Herbstwetter konnte ich die architektonischen Kunstwerke Roms bestaunen und genießen.

06

**Donnerstag, 30.10.2025**

7.45 Uhr: Abfahrt nach Subiaco

10.00 Uhr: **Führung Subiaco** – Grotte, in der der Hl. Benedikt drei Jahre lang als Einsiedler lebte

11.00 Uhr: Hl. Messe Subiaco

14.30 Uhr: Abfahrt nach Loreto



Sylvia Legat:

Dankbar denk ich an die Wallfahrt nach Rom zurück. Assisi mit seinen Heiligen und natürlich in Rom durch die Hl. Pforte zu beten, hat mich besonders berührt. Beeindruckend war auch das Kloster und die Höhle in Subiaco, wo der Hl. Benedikt als Einsiedler lebte und die Möglichkeit der Anbetung in der Basilika vom Heiligen Haus in Nazareth.

Eva Rath:

„Mich persönlich hat das eng an die Felswand gebaute Kloster San Benedetto in Subiaco sehr beeindruckt. Die reich mit Fresken geschmückte Ober- und Unterkirche, sowie die Heilige Grotte sind wirklich einen Besuch wert.“

05

**Mittwoch, 29.10.2025**

7.30 Uhr: Einlass Petersplatz

9.00 Uhr: Generalaudienz Papst Leo XIV.

Freier Nachmittag

17.15 Uhr: Durchschreiten der Heiligen Pforte in St. Paul vor den Mauern und Hl. Messe anschließend Besichtigung der Basilika



Fam. Zwettler:

Das Faszinosum an Rom ist, neben der großen Fülle an Glaubensschätzen und Glaubenszeugen durch die Jahrhunderte hindurch, die erlebbare Lebendigkeit unserer Weltkirche, mit Papst Leo XIV. als obersten Stellvertreter Christi auf Erden.

07

**Freitag, 31.10.2025**

7.00 Uhr: Hl. Messe in Loreto

8.30 Uhr Abfahrt nach Seckau

Anna Kleemair:

Die Wallfahrt nach Rom war für mich eine schöne Erfahrung. Gemeinsam mit der Pfarre bin ich für so viele, die gesundheitlich oder aus anderen Gründen nicht mitkommen konnten, stellvertretend mitgefahren und habe sie im Gebet eingeschlossen!



Fotos: Willi Eisenbeutel und weitere Wallfahrer



Das Büchersortiment wurde in den letzten Wochen beständig aufgefüllt, um eine größere Auswahl an interessanter geistlicher Literatur anzubieten: dazu gehören zum Beispiel bewegende Lebensbeschreibungen von Menschen, die aus Süchten und kriminellen Verstrickungen durch die Gnade Gottes befreit wurden und nun ein erfülltes Leben in der Nachfolge Jesu führen.

„Die Heilige Schrift nicht zu kennen heißt, Christus nicht zu kennen“, so der hl. Hieronymus, der die Bibel ganz in den Mittelpunkt seines Lebens gestellt hat. Das Wort Gottes ist das meistgelesene Buch aller Zeiten mit dem größten Einfluss auf die Herzen der Menschen. Wie viele bekannte (und unbekannte)



Heilige wurden vom Wort Gottes im Innersten getroffen und zu neuen Menschen. Wir bieten sowohl preiswerte als auch hochwertige Bibeln mit künstlerischen Illustrationen an, die sich als besonderes Geschenk zur Erstkommunion, Firmung und Hochzeit eignen.

Auch Nahtoderfahrungen können Menschenleben völlig verändern. Etwa 5% der Bevölkerung durften bereits einen Blick ins Jenseits werfen, haben aber mit der Bewältigung dieser Erfahrung zu kämpfen, weil sie auf Unverständnis und Ablehnung in ihrem Umfeld stoßen. Inzwischen liegt ausreichend fundierte Literatur vor, die dabei helfen kann, diese Grenzerfahrung richtig zu verstehen und zu verarbeiten. Ein anderes übersinnliches Phänomen ist das der Nachtodkontakte. Etwa 60% der US-Amerikaner gaben an, dass ihnen kürzlich verstorbene, nahe Angehörige erschienen waren. Noch höher ist der Anteil der Menschen, die am Ende ihres Lebens Sterbebettvisionen erleben dürfen. Das alles sind beeindruckende Hinweise, dass an der Grenze zwischen Leben und Tod noch ein intensives spirituelles Erleben stattfindet, welches

die Sterbenden für die kommende Welt vorbereitet und Trost und Hoffnung schenkt. Diese Grenzerfahrungen stimmen sogar mit den überlieferten Berichten der Mystiker und Heiligen überein und konfrontieren uns wieder mit den wesentlichen Fragen des Menschseins, die auch einen wertvollen Beitrag bei der aktuellen Diskussion um die Beihilfe zum Suizid liefern könnten. In der Suizidprävention werden Berichte von Nahtoderfahrenden bereits mit Erfolg von Therapeuten eingesetzt, um den Wert des Lebens und die Bedeutung des Leides aufzuzeigen.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Wünsche und Bestellungen persönlich im Buch- und Kunsthandel entgegen und sind auch telefonisch unter 035145234112 und per E-Mail: buchhandlung@abtei-seckau.at erreichbar. Wenn Sie selbst eine Nahtoderfahrung erlebt haben und darüber sprechen möchten, können Sie sich gerne bei mir melden: br.martin@abtei-seckau.at

Br. Martin Schreiber OSB

## Vier Freunde im Wald – Anna Kleemair

Eine Geschichte über Mut, Freundschaft und das Anderssein. Im Zuge meiner Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Wien habe ich ein Kinderbuch zum Thema der vier Temperamente von Hippokrates von Kos erstellt. Es handelt von vier Freunden, die jeweils eines der Temperamente (Sanguiniker, Phlegmatiker, Melancholiker und Choleriker) verkörpern und gemeinsam verschiedene Abenteuer erleben. Das Buch ist für Kinder in der 3. oder 4. Klasse Volksschule geeignet und zeigt durch seine verschiedenen Kapitel, wie wertvoll Freundschaft ist und dass es gut ist, dass wir alle unterschiedlich sind in der Art, wie wir Dinge angehen.

Da ich öfters auf mein Buch angesprochen wurde, wird es jetzt in der Buchhandlung einige Exemplare zu kaufen geben! Ich freue mich sehr über Rückmeldungen!





31. Oktober/1. November. Zwei merkwürdige Daten, ganz knapp hintereinander. Halloween und Allerheiligen: Während die einen aus Spaß Angst und Schrecken verbreiten, kämpfen die anderen mit aller Kraft darum, dass das für immer verhindert werden soll. Ich will gleich zu Anfang klarstellen: Meine Sympathie und mein Respekt gelten den Heiligen. Daran haben mich am 31. Oktober dieses Jahres wieder unsere Ministranten erinnert.

Einer, der nicht müde wurde, dieses „Fürchtet euch nicht“ sein Leben lang in Zeiten der Krisen, der Angst und des allgegenwärtigen Todes mit aller Kraft den Menschen zuzurufen, war der heilige Johannes Paul II (1920-2005). In einem einstündigen Theaterstück stellten unsere Ministranten dem Publikum - genialerweise am Abend des Halloween! - bewegende Schreckens-Momente aus dem Leben des jungen Karol Wojtyła und deren Bewältigung aus



dem Glauben in einer schauspielerisch überzeugenden Leistung vor Augen. In einer berührenden Szene beleuchteten die jungen Schauspieler die unterdrückende Gewaltherrschaft der Nazis, der ein gewaltloser Widerstand von der Seite des jungen Karol Wojtyła und seiner Freunde durch (verbotene) Auführungen polnischer Widerstandsliteratur entgegengehalten wurde. In einer anderen Szene wurde die Reaktion des einundzwanzigjährigen Karol auf den

Tod seines geliebten gläubigen Vaters, der ihm als letztes Familienmitglied nach dem Heimgang seiner Mutter, Schwester und seines Bruders noch geblieben war, in den Fokus genommen: Wojtyłas mutige Entscheidung für ein Priestertum unter Lebensgefahr, weil das Priesterseminar im Polen der 40er Jahre im Untergrund stattgefunden hatte. Die Schlusszene zeigte einen Papst, der vielen Menschen kraft seines



starken Glaubens, Gebetes und Lebenserfahrung den Weg aus Schrecken und Angst weisen konnte.

Dramaturgisch wurden die einzelnen Szenen geschickt in eine gegenwärtige Rahmenhandlung verpackt. Zwei Mädchen, die anfangs genervt wegen eines Reli-Referates über das Leben von Johannes Paul II im Internet recherchierten, entdeckten nach und nach die zeitlose Bedeutung und Relevanz einer Heiligenbiografie. Alle Schauspieler bestachen durch Textsicherheit und spürbare Begeisterung. Als hervorragender Regisseur und Autor wirkte Br. Martin.

Was bleibt? Auf jeden Fall eine Alternative, den Abend des 31. Oktober auf eine sinnvolle Weise zu verbringen. Aber vor allem wird das Publikum durch das Theaterstück zum Nachdenken angeregt. Mir jedenfalls haben die jungen Schauspieler in Erinnerung gerufen, dass Angst, Schrecken niemals aus Spaß hofiert werden können, nein da gruselt es mich zu sehr. Vielmehr halte ich in meinem Umgang mit den Krisen und dem Terror unserer Zeit mit der Glaubens- und Lebenserfahrung des heiligen Papstes Johannes Paul II: „Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus!“

Sylvia Zwettler

P. S. Geplant ist, jedes Jahr am 31. Oktober ein weiteres Theaterstück aus dem Leben eines Heiligen aufzuführen. Das Theaterstück über das Leben von Johannes Paul II soll im neuen Jahr wegen des großen Zuspruchs nochmals aufgeführt werden (der genaue Termin wird noch rechtzeitig angekündigt).



## Merkmale eines Christen

Im Herbst 2017 habe ich im Mitteilungsblatt der Pfarre vier Merkmale genannt, woran man Christen im Alltag erkennen kann. Inzwischen, im Herbst 2025, sind es sieben Merkmale die Christen im Alltag auszeichnen und an denen man sich orientieren kann.

### Alltagsmerkmale von Christen:

**F - H - G - G - T - D - D**

**FREUNDLICH - HILFSBEREIT -**

**GERADLINIG - GELASSEN -**

**TOLERANT - DEMÜTIG - DANKBAR**

(Eligius Adam)



Am 19. November lud der Caritas-Sozialkreis unserer Pfarre wieder zur alljährlichen Elisabethfeier ein. Nach der Heiligen Messe in der Gnadenkapelle traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim. Danke dem Team des Caritas-Sozialkreises für die alljährliche



Durchführung dieses netten Treffens und ebenso für die Überbringung der Weihnachtsgrüße, sowie allen, die die guten Sachen für die Weihnachtssackerl gespendet haben: ADEG Herbert Pressler (Tee), Fam. Regner (Lebkuchen), Br. Modestus und Fam. Wachter (Honig) und für die liebevoll gestalteten Grußkarten.



## Schwerpunktland Tansania

20-C+M+B-26

**H**unger und Wassermangel bestimmen das Leben vieler Menschen in Tansania. Trockene Böden und fehlendes Wissen über landwirtschaftliche Methoden führen zu schlechten Ernten. Die Klimakrise verschärft die Situation zusätzlich: Dürre, Überschwemmungen und Schädlingsbefall machen die Landwirtschaft unberechenbar. Das Trinkwasser wird knapp, das Vieh stirbt und die Pflanzen vertrocknen. Hunger und Mangelkrankungen sind die schlimmen Folgen.



Foto: Spritzendorfer-Ehrenhauser

Besonders hart trifft es Mädchen und Frauen. Ihre Rechte sind in der traditionellen Gesellschaft stark eingeschränkt, Mädchen haben weniger Zugang zu Bildung.

### Ihre Spende wird wirksam eingesetzt:

- Nahrung sichern
- Ans Klima angepasste Pflanzen anbauen
- Gesunde Ernährung für Babys und Kinder
- Frauen und Mädchen stärken
- Schulabschluss für Mädchen
- Einkommen schaffende Spargruppe.

### Ans Klima angepasster

**Anbau von Pflanzen:** Die Familie von Graciana hat gelernt, Obst und Gemüse auch bei Trockenheit anzubauen. Jetzt isst sie drei Mal am Tag gesundes Essen und muss nicht mehr hungern: „Meine Lieblingspeise sind gekochte Bananen mit Bohnen. Das kann ich jetzt oft essen, und das macht mich glücklich.“



Foto: HLDD



Foto: HLDD

**Ernährung verbessern:** Das Anlegen von Gemüsegärten und die Zubereitung vollwertiger Mahlzeiten verbessert auch die Gesundheit von Agnes und ihrer Tochter

Frola. Zum Kochen verwenden sie einen Ofen, der wenig Feuerholz verbraucht. So wird der Wald vor Abholzung geschützt. Was sie mal werden will? „Schneiderin, damit ich für mein Dorf Kleidung herstellen kann.“



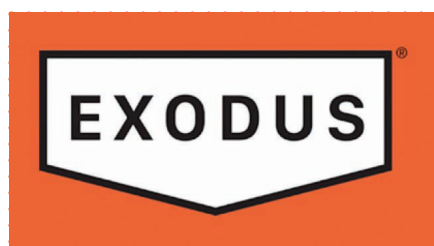
## Der Rosenkranz Sühnekreuzzug um den Frieden in der Welt

### Teil 1: Der Initiation Petrus Pavlicev OFM

Der „Rosenkranz Sühnekreuzzug um den Frieden in der Welt“ war die bisher größte Gebetsbewegung in Österreich, der sich nach dem II. Weltkrieg etwa 1,5 Millionen Österreicher anschlossen, um für ein freies Österreich zu beten. Obwohl der Gründer P. Petrus Pavlicev OFM auch hochrangige Politiker, wie Bundeskanzler Julius Raab und Außenminister Leopold Figl, für den Gebetssturm gewinnen konnte und sich

das Wunder der Befreiung 1955 tatsächlich erfüllte, scheint heute weitgehend in Vergessenheit geraten zu sein, dass der Staatsvertrag mit diplomatischem Geschick und Gebet erlangt wurde. Um die geistlichen Ursachen der Neutralität Österreichs und den Zusammenhang mit den Botschaften von Fatima zu beleuchten, lade ich vor der Rosenkranzprozession am **7. Februar 2026 um 16.30 Uhr zu einem Vortrag im Festsaal der Abtei Seckau** ein.

Br. Martin Schreiber OSB



Bist du bereit, frei zu werden von alten Gewohnheiten und 90 Tage auf Ostern hin den Alltag neu zu ordnen mit Gebet, Askese (Verzicht auf z.B. Süßigkeiten, Alkohol, Fernsehen), durch Vorsätze (z.B. Sport, Lesen) und Gemeinschaft?

Exodus 90 (für Männer) und Fiat 90 (für Frauen) bieten dir dafür den passenden Rahmen.

Exodus / Fiat beginnt am **5.1.2026** und ist womöglich die beste Chance eines Neujahrsvorsatzes für Körper, Geist und Seele!



**Kontakt Exodus:** Stefan Zwettler (0664 6025961270), Lukas Grössing (0664 75035756)

**Kontakt Fiat:** Christine Schicho (0664 2121703), Eva Kleemair (0680 1415285), Barbara Grössing (0676 4332981)



**Öffnungszeiten der Krippe im Meditationsraum / Nordturm:**  
täglich ab dem 4. Adventsonntag bis Maria Lichtmess (2. 2.):

Montag bis Freitag:  
9.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag:  
10.00 bis 19.00 Uhr

24. Dez.: 10.00 Uhr bis zum  
Beginn der Christmette



**PFARRE SECKAU**  
*WhatsApp Kanal*

HIER GIBTS:  
TERMINE, INFOS, AKTUELLES UVM.

Wo sehe ich das dann?  
Den Kanal findet man unter "Aktuelles", unterhalb von "Status".

Wer sieht mich?  
Keiner der Anderen sieht deine Telefonnummer, nur die Administratoren!

Kann ich wieder aussteigen?  
Ja natürlich, jederzeit!

Wichtig!  
Ein Kanal ist grundsätzlich "stumm geschaltet" - ändere das gerne gleich in der Kanalinfo, damit du (wie bei jeder normalen Nachricht) eine Benachrichtigung bekommst!

Ich kenn mich noch nicht ganz aus!  
Melde dich bei Fragen gerne in der Pfarrkanzlei oder gleich hier: 0676/4332981

Code scannen (als würdest du ein Foto machen) und gleich dem Kanal folgen!

Stumm

**EINLADUNG ZUM GEBETSABEND**

**Samstag, 19:00 Uhr**  
**Kapelle St. Benedikt**

Dich erwartet:

- Lobpreis
- Gebet
- kurzer Impuls
- Anbetung

Dauer ca. 1,5 Stunden

- Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein

Wir freuen uns auf dich!

**für Jung & Alt!**

die nächsten Termine:

10.01.2026
21.02.2026
11.04.2026
09.05.2026
27.06.2026



Aus unserer Pfarre empfangen das

**Sakrament der Taufe:**

Jonathan Kranz  
Alva Leitner  
Leonhard Schwab  
Julia Hatz  
Antonia Rosenkranz

Aus unserer Pfarre spendeten einander das

**Sakrament der Ehe:**

Peter Kranz und  
Katrín Peinhopf  
Dean Zizek und  
Melanie Traumüller

20-C+M+B-26

**Die Sternsinger singen wieder  
zu Ihrer Freude:**

Samstag, 3.1.2026:

Graden, Puchschachen

Sonntag, 4.1.2026: Sonnwenddorf,

Neuhofen, Dürnberg

Dienstag, 6. 1. 2026: 9.00 Uhr Heilige  
Messe, ab 7.00 Uhr Seckau, Hart

Sternsingerproben am 21. 12. und 28.  
12. nach der Pfarrmesse

Die Sternsinger wünschen Ihnen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes  
Segen für das Jahr 2026!

**Mit Ihrer Spende können Sie helfen!**

Wir erlauben uns einmal im Jahr  
dem Pfarrblatt einen Erlagschein beizulegen. Mit Ihrer Spende helfen Sie,  
die Druckkosten für den „Seckauer  
Boten“ zu decken.

Mit herzlichem Dank  
P. Johannes Fragner, Pfarrer

**In eigener Sache**

Wir hoffen, dass wir auch heuer Ihr  
Interesse am Pfarrleben in Seckau  
durch die fünf Ausgaben des „Seckauer  
Boten“ bereichern konnten.

**Ihr Pfarrblattteam:**

Edith Breiner, P. Johannes Fragner,  
Annemarie Höbenreich und  
Christian Hochfellner (Layout)

Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:

Montag bis Samstag, 9.00 Uhr: Konventamt

Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse

Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen

Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Stille Anbetung

Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra angeführt,  
nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!

**Dezember 2025**

Samstag, 13. 12.: Beichtnachmittag:

von 14:30 Uhr bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika  
zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 14. 12.: 3. Adventsonntag - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, Aussendung der Herbergsucher-Gruppen

Donnerstag, 18. 12., 6.00 Uhr: Rorate

das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse,  
anschl. Sternsingerprobe

Mittwoch, 24. 12.: Heilig Abend

8.00 Uhr: letzte Rorate

22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Donnerstag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

9.00 Uhr: Pontifikalamt

19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS - Sonntagsordnung

Samstag, 27. 12.: Fest des Heiligen Apostels Johannes

9.00 Uhr: Konventamt (Basilika) mit Segnung des Johannes-Weines

Sonntag, 28. 12.: Fest der Heiligen Familie – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika) mit Ministrantenaufnahme,  
anschl. Sternsingerprobe

Mittwoch, 31. 12.: Silvester:

9.00 Uhr: Jahresschlussmesse (Basilika)

20.30 Uhr: gestaltete Anbetungsstunde (Gnadenkapelle)

(der Rosenkranz um 19.00 Uhr entfällt)

**Jänner 2026**

Donnerstag, 1. 1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika)

19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)



Samstag, 3. 1.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau  
 17.30 Uhr: Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession  
 19.00 Uhr: Wallfahrermesse als Nachprimiz mit Mag. Thomas Lang,  
 Kaplan im Seelsorgeraum Graz-Ost,  
 anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 4. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntagsordnung

Dienstag, 6. 1.: HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN  
 9.00 Uhr: Pontifikalamt mit den Sternsängern (Basilika)  
 19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Samstag, 10. 1., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 11. 1.: FEST DER TAUFTE DES HERRN – Sonntagsordnung

Sonntag, 18. 1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung  
 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten,  
 anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 25. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung  
 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse,  
 Vorstellung der Erstkommunionkinder (Basilika)

Februar 2026

Sonntag, 1. 2.: 4. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Montag, 2. 2., FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess  
 19.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika)  
 Segnung der mitgebrachten Kerzen  
 (das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt)

Samstag, 7. 2.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau  
 17.30 Uhr: Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession  
 19.00 Uhr: Wallfahrermesse (Basilika)

Sonntag, 8. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung  
 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika)

Sonntag, 15. 2.: 6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung  
 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

Mittwoch, 18. 2.: ASCHERMITTWOCH – Beginn der Fastenzeit  
 gebotener Fasttag  
 kein Konventamt um 9.00 Uhr  
 19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Samstag, 21. 2., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 22. 2.: 1. Fastensonntag  
 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse (Basilika)  
 14.00 Uhr: Kreuzwegandacht (Basilika)  
 19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

KATHOLISCHE   
 KIRCHE STEIERMARK

Redaktionsschluss  
 für das nächste Pfarrblatt:  
 18. Jänner 2026

#### Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau,  
 Adresse des Medieninhabers,  
 Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau Marienplatz 1,  
 Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH

#### Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr  
 Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr  
 Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr  
 email: seckau@graz-seckau.at  
 Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110  
 Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner  
 03514/5234-305

#### Gottesdienstordnung

##### Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)  
 19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

##### Wochentage:

##### Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

##### Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)  
 19.00 Uhr Wallfahrermesse

#### Rosenkranz

in der Gnadenkapelle  
 Sonn- und Feiertag:  
 8.20 Uhr und 18.25 Uhr  
 Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr  
 Mittwoch: 19.00 Uhr  
 Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle  
 1. Samstag im Monat  
 18.00 Uhr Rosenkranzprozession

#### Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle  
 jeden Mittwoch von  
 19.45 bis 20.00 Uhr  
 jeden Freitag  
 nach der Abendmesse  
 bis Samstag 7.00 Uhr



#### Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes  
 12.00 Uhr Sext  
 18.00 Uhr Vesper  
 20.00 Uhr Komplet

#### Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:  
 15 min vor der Pfarrmesse  
 jeden Freitag  
 von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr  
 jeden 1. Samstag im Monat  
 ab 17.30 Uhr  
 ... und nach Vereinbarung  
 mit einem Priester



A stylized illustration of two leaves on a branch. The leaves are dark green with prominent red veins. The branch is a simple black line. The background is a light, textured surface.

Wie ein neues Leben

Und wenn die Nacht kommt  
und der Rückblick zeigt,  
dass alles Stückwerk war  
und vieles ungetan geblieben ist,  
was man vorhatte,  
wenn so manches  
tiefe Beschämung und Reue weckt:  
dann alles nehmen,  
wie es ist,  
es in Gottes Hände legen  
und Ihm überlassen.  
So wird man in Ihm ruhen können,  
wirklich ruhen  
und den neuen Tag  
wie ein neues Leben beginnen.

Edith Stein